

Natürlicher Krapplack im Vergleich mit synthetischen Alizarin-Krapplack

Otte, Kathleen

Einleitung

Natürliche Farbstoffe sind bereits seit der Frühzeit als Malmittel bekannt und können dem Restaurator gelegentlich auf verschiedene Art und Weise bei der Arbeit am Kunstwerk begegnen. Deshalb führten nachfolgende Fragen zum Thema des naturwissenschaftlichen Beleges.

Wenn es diese Farbstoffe schon solange gibt, warum finden sie dennoch wenig Anwendung in der praktischen Restaurierung? Die meisten Restauratoren nutzen die handelsüblichen Farbmittel, vor allem auch die synthetischen Pigmente. Aber sind diese denn so viel besser als die natürlichen Farbstoffe?

Aus diesem Grund befasst sich der vorliegende naturwissenschaftliche Beleg mit dem Vergleich von natürlichen Wurzelkrapplack mit dem synthetischen Alizarin-Krapplack. Beide Farbmittel wurden für den Beleg von der Firma Kremer Pigmente bezogen.

Da die Autorin im Jahr 2009 im Zuge der Anfertigung einer Kopie bereits eine Verlackung von Rotholz durchführte, bestand großes Interesse die Frage zu klären, ob aus dem Wurzelkrapplack auch ein guter Farblack hergestellt werden kann.

Im theoretischen Teil der Arbeit werden zunächst der natürliche Wurzelkrapplack und der künstliche Alizarinkrapplack mit deren Herstellungsverfahren vorgestellt.

Im darauffolgenden praktischen Teil wird die selbstständig durchgeführte Verlackung von Wurzelkrapplack erläutert. Anschließend werden der Versuchsaufbau und die Beobachtungen während der Verarbeitung und der Alterung unterschieden. Die für einen Vergleich an den Probetafeln durchgeführten Untersuchungsmethoden werden kurz vorgestellt. Um das Alterungsverfahren zwischen natürlichem und synthetischen Krapplack zu unterscheiden, ist die simulierte natürliche Alterung eine Möglichkeit der Untersuchung. Darüber hinaus fand die UV/VIS-Spektroskopie Anwendung. Den Abschluss der Arbeit bildet die Auswertung der Untersuchungsergebnisse.

Die Untersuchungen erfolgten im naturwissenschaftlichen Labor der Fachrichtung Konservierung/Restaurierung der Fachhochschule Erfurt unter der Anleitung und der Betreuung des wissenschaftlichen Mitarbeiters Dipl.-Chem. Herr Mucha.

Das Ziel der Arbeit soll sein, naturwissenschaftlich darzulegen, wie mehr oder weniger gut der natürliche Wurzelkrapplack sich gegenüber dem synthetischen Alizarinkrapplack verhält. Sowie herauszufinden ob der natürliche Krapplack so viel schlechtere Eigenschaften aufweist wie der synthetischen Alizarin-Krapplack. Der Autorin stellt sich auch die Frage, ob die natürlichen Farbmittel verstärkt in der Restaurierung einsetzbar sind.